

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Band:** 60 (1982)  
**Heft:** 9/10

**Buchbesprechung:** Literaturbesprechung = Recension = Recension

**Autor:** Hilber, O.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**E.J.H. Corner: «The Agaric Genera *Lentinus*, *Panus*, and *Pleurotus* with particular reference to Malaysian species».** Beihefte zur «Nova Hedwigia», Heft 69, 169 S., mit 2 Tafeln und 40 Zeichnungen. Verlag J. Cramer in der A.R. Gantner Verlag Kommanditgesellschaft, Vaduz 1981.

Corner stellt in seinem Buch nicht nur malaysische Arten der Gattungen *Lentinus*, *Panus* und *Pleurotus* vor. Daher ist diese Arbeit für jeden empfehlenswert, der sich kosmopolitisch mit diesen Genera beschäftigt. Sehr anschaulich und genau sind die Zeichnungen sowie die Abhandlungen mancher Kapitel, vor allem diejenigen morphogenetischer Natur. Erfreulich ist es auch, dass Corner viele, uns bisher unbekannte Sippen von *Lentinus*, *Panus* und *Pleurotus* vorstellt, obwohl ich nach den Beschreibungen und den Abbildungen überzeugt bin, dass nicht jedes Taxon systematisch richtig eingeordnet ist.

Einige Schwächen, die dieses Buch birgt, dürfen nicht übergangen werden – Schwächen, die man von den meisten Publikationen Corners nicht kennt und die ich nun aufzählen möchte.

Corner stützt sich bei der Differenzierung von Arten oder Gattungen nur auf die morphologischen Merkmale des Basidiokarps. Andere wichtige Faktoren, sei es das Verhalten unter Kulturbedingungen, die Morphologie des vegetativen Myzels (u.a. mit oder ohne auffälliger Nebenfruchtform), ferner die verschiedenen Isolationsmechanismen, seien sie geographisch, ökologisch oder genetisch bedingt, sowie chemotaxonomische Ergebnisse, werden von Corner wenn überhaupt, dann nur höchst spärlich berücksichtigt. Dies ist nicht ein Mangel, der bloss diesem bekannten britischen Mykologen anhaftet; auch andere Morphologen, Chemotaxonomien und Genetiker, insbesondere einige Physiologen, stiften einen Wirrwarr in der Pilztaxonomie, weil sie die Kriterien ihres eigenen Arbeitsgebietes im Vergleich zu anderen überbewerten.

Zu den morphologischen Untersuchungen von Corner: Corner beschreibt zwar verschiedene morphologische Merkmale, doch werden sie von ihm unterschiedlich gewichtet. So sind für Corner das Hyphensystem und die Hyphentypen wertvollste Anhaltspunkte, um die Gattungen *Lentinus*, *Panus* und *Pleurotus* auseinanderhalten zu können. Er stellt vier Arten von Hyphensystemen vor und ordnet u.a. *Pleurotus cornucopiae*, *Pleurotus calyptratus* sowie *Pleurotus dryinus* dem gleichen Typ zu. Dies ist nach meinen eigenen Untersuchungen falsch. Auch die zu starke Untergliederung der Hyphentypen kann ich nicht billigen, weiss ich doch, wie gross die Variabilität eines Merkmals in diesen Pilzgruppen sein kann.

Beim Aufbau der Lamellentrama die klaren Begriffe «regulär», «subregulär» und «irregulär» durch die unklaren Termini «radiate» und «descending» zu ersetzen, muss zu taxonomischen Fehlinterpretationen führen: So stellt uns Corner die Gattung *Pleurotus* fast ebenso heterogen vor, wie wir sie schon von Pilát kennen (u.a. ist *Clitocybe lignatilis* bei Corner ein *Pleurotus*). Doch habe ich schon bei sehr jungen Fruchtkörpern der Gattung *Pleurotus* eine irreguläre bis subreguläre und nicht eine reguläre – wie Corner – Lamellentrama beobachtet.

Weitere unglückliche taxonomische Konsequenzen ergeben sich bei Corner auf der Unter- oder falschen Bewertung anderer morphologischer Merkmale. Ich darf hier das Subhymenium nennen, das für Corner keine wichtige Rolle bei der Unterscheidung der drei Gattungen spielt. Doch sei die Frage erlaubt, ob die Typus-Art von *Panus* (mit deutlichem Subhymenium) überhaupt ein *Panus* ist, wenn die übrigen *Panus*-Taxa (nahezu eines Subhymeniums ermangelnd) dank anderer Kriterien besser zusammenpassen und sich von *Lentinus* sowie von *Pleurotus* einigermaßen abheben. Die Pegs beschreibt Corner nur für die Gattung *Lentinus*, doch habe ich mit einem Pegs besitzenden

den *Pleurotus-pulmonarius*-Stamm gearbeitet, der interfertil mit anderen *Pleurotus-pulmonarius*-Rassen war.

Für sehr anregend halte ich die Entdeckung Corners schnallenloser *Panus*- und *Pleurotus*-Arten, die er unter dem Begriff «species anomalae» führt. Der britische Mykologe vermutet vorerst, dass diese eng mit den schnallenlosen Porlingen verwandt sein könnten.

Wie erwähnt hat Corner rein morphologisch gearbeitet. Es soll daher nicht zu sehr verwundern, dass er *Omphalotus* synonym zu *Pleurotus* führt. Die chemotaxonomischen Arbeiten von Bresinsky und Bresinsky et Besl zeigen aber, dass *Omphalotus olearius* mit *Hygrophoropsis* verwandt und damit in die Familie der *Paxillaceae* einzuordnen ist.

Im Detail liesse sich noch manches aufführen, auch manches Bedeutsame, was den vorausgehenden, vielleicht nach übertriebener Kritik klingenden, Zeilen nicht zu entnehmen ist. Da ich mich selbst mit diesen Pilzgruppen beschäftige, kann ich das Buch empfehlen, weil es, wie schon erwähnt, vortreffliche Beschreibungen, Beobachtungen, Zeichnungen sowie viele Bestimmungsschlüssel enthält. Wenn auch einige taxonomische Probleme nur durch Frischmaterial zu lösen sein werden, enthält das Buch von Corner auf morphologischem Sektor auch für Mykologen, die sich mit anderen Pilzgruppen befassen, diese oder jene Anregung. Nicht zuletzt soll die gründliche Arbeitsweise von Corner manchem als Vorbild dienen.

O. Hilber, Tegernheim

## Unsere Verstorbenen    Carnet de deuil    Necrologio

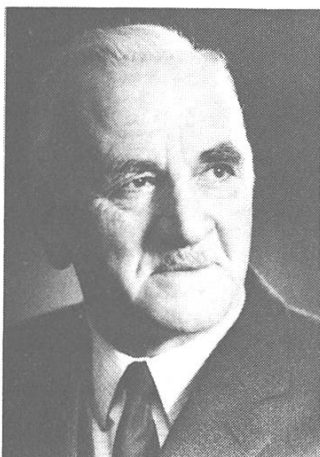


Am 24. Juni 1982 ist

### Walter Leutwyler

nach langer, schwerer Krankheit von uns geschieden. Ein wertvoller Mensch, eine Persönlichkeit ist uns verlorengegangen. Lange Jahre war er tatkräftiger Obmann der Pilzbestimmerkommission, Vizepräsident und ein herzensguter Kollege, ein begeisterter Freund der Pilzkunde. Wir danken Walter Leutwyler für sein frohgemutes Wesen und für seine liebenswürdige Kameradschaft. Seiner schwerkgeprüften Gattin und seinem Sohn sei unser tiefes Mitgefühl ausgesprochen.

*Verein für Pilzkunde Wohlen und Umgebung*



Fast 80 Jahre waren unserem Mitglied

### Jakob Bieri-Haas

Central, Escholzmatt, beschieden. Als er 1968 nach einem arbeitsreichen Geschäftsleben in den Ruhestand trat, war es ihm möglich, sich vermehrt den Pilzen zu widmen. Auch einer seiner Söhne schloss sich unserem Verein an. Als naturverbundener Mensch freute er sich auch am Wild und verweilte gerne in seinem Ferienhaus am Fürsteinseeli. Durch sein gütiges Wesen erwarb er sich viele Freunde, und an unsern Veranstaltungen war er gerne gesehen. Wir werden ihm das beste Andenken bewahren. Seiner Gattin und den Kindern entbieten wir unser herzliches Beileid.

*Verein für Pilzkunde Entlebuch-Wolhusen-Willisau*